**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 31 (1915)

**Heft:** 37

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaufhauses, das der Ortsburgergemeinde gehört und wo die Postfiliale untergebracht ist, zur Niederlegung desselben und zur Erstellung eines Neubaues für die Postfiliale, Feuerwehrmagazin, Laden, Bureaux und Wohnungen. Der Neubau ist so gedacht, daß das alte städtische Kaufhaus auch in seiner modernen Gestalt noch erkenndar ist.

Friedhofbauten in Muri (Aargau). Die Gemeindeversammlung beschloß einstimmig eine einmalige Ablösungssumme von 5000 Franken zu bezahlen für einen
eigenen Friedhof mit Halle der kantonalen
Pflegeanstalt und des Kreisspitals. Das hiezu
nötige Land (3—4 Jucharten) wurde bereits schon angekaust in der sogenannten "Bleiche" im Hinter-Wey und
soll mit den Beerdigungen schon im Frühjahr 1916 begonnen werden.

Für die Umbanten der Anstalt Olsberg (Aargau) bewilligte der Große Rat den verlangten Kredit von 33,700 Franken. Es handelt sich um Abortanlagen, Treppenhäuser, Kleiderschränke, neue Kamine, Ssen, Blitzableiter, Badeeinrichtung, Tröcknungsanlage. Borsenster, Knechtenzimmer und Turnhalle.

Für den Umban des evangelischen Pfarrhauses in Romanshorn (Thurgau) haben die beiden Kirchgemeinden Romanshorn und Salmsach einen Kredit von 12,800 Fr. bewilligt.

Banlices aus horn (Thurgau). Im Anschluß an die Bundesbahnstation horn wird gegenwärtig neben dem Romanshorner Betriebsgeseise ein neues Normals purgeleise erstellt nach der zwischen horn und Steinach gelegenen Ziegelsabrik und von da an das User des Bodenses, wo der Bau einer gedeckten Lagershalle geplant sein soll. Die etwa zwei Kilometer lange Geleiseanlage wird von den Bundesbahnen erstellt, wie man hört auf Rechnung des Armeekommissarietes.

## Uerbandswesen.

Der handwerts- und Gewerbeverein Wädensmil hat in seiner Generalversammlung einstimmig den Bettritt zum Seeverband sowohl als zur Kredit. Schut: Genossenschaft am Zürichsee beschlossen. Gemäß Antrag des Borstandes wurde der Jahresbeitrag der Mitglieder von 4 Fr. auf 5 Fr. erhöht. Des wettern wurde beschlossen, bei den respektiven Behörden vorstellig zu werden betreffend Früherlegung der in Aussicht ge nommenen Renovation der Kirche und des alten Schulhauses, um auf diese Weise während des Oarniederstegens der Bautätigkeit den handwerkern etwelche Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

Gine thurganische Areditschuß Bereinigung. Der Kantonaloorstand des thurgauischen Gewerbevereins hat einen vom Gewerbesekretariat aufgestellten und vom letztenden Ausschuß durchberatenen Statuten-Entwurf zur Gründung einer thurgauischen Kreditschuhveretnigung im Prinzip angenommen. Einstimmig wurde der Anregung des leitenden Ausschusses beigepslichtet, für die Gewerbevereinsmitglieder die Buchhaltung im Abonnement einzusühren, d. h. ihnen buchhalterische Aushilfe zu verschaffen. Die Durchführung der Lehrlingsprüftungen wurde dem Gewerbeverein Millbeim übertragen und eine Spezialtommission zur Prüfung des Lehrlingsgesehrlingsgesehres bestellt, die der Delegtertenversammlung darüber Bericht zu erstatten hat.

# Husstellungswesen.

Die Ausstellung "Schweizerische Spielwaren" im Jürcher Aunstgewerbemuseum ist am 5. Dezember ersöffnet worden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Modelle vom Spielwaren-Wettbewerd des Schweizerischen Werkundes. Aus Museums und Privatbestistammt eine große Kollektion von altem schweizerischen Spielzeug. Die Firma Suter Strehler Söhne & Go. stellt je ein Kinder-Schlaf: und Spielzimmer, ausgestührt nach den Entwürfen von Direktor Altherr, aus. Die schweizerischen Spielwaren-Fabrikanten und Händler sind im großen Saal zu einer kleinen Spielwaren-Messe vereinigt. Zur Unterhaltung der kleinen Besucher der Ausstellung wurde ein Schattenkeater eingerichtet, in welchem Franz von Poccis seltenes Werkehen "Schattenspiele" zur Aufsihrung gelangen wird. Außerdem wird das Schattenspiel "Die kurlerte Prinzessin", bearbeitet von Ottike Altherr, mit beweglichen Schattenspiuren nach Entwürsen von E. Würtenberger-Zürich, gegeben.

## Verschiedenes.

Baninspettion für die Westigweiz. Wie im Jahre 1906 für die Ostschweiz in Zürich, soll nun auch eine eigene Baulnspettion für die Westichweiz errichtet werden, und zwar in Lausanne, das sich hiefür am besten eignet. Mit Ausnahme von wichtigen Monumentalbauten wird die Aufsicht über sämtliche von der eidgenössischen Waudirektion auszuführenden Bauarbeiten in den Kantonen Wallis, Waadt und Genf durch einen Baulnspettor mit einem Gehilsen ausgesibt werden.

Bahnhofbelenchtung Korschach (St. Gallen). (Korr.) Die Schweiz. Bundesbahnen, die seit legten Winter ihre eigene Olgasanstalt außer Betrieb setten und bei der Gasversorgung der Gemeinde Korschach anschlossen, werden demnächst überall das elektrische Licht einführen, auf Grund eines mit dem städlischen Elektrizitätswerke abgeschlossenen Stromlieferungsvertrages. Gegenwärtig wird die elektrische Beleuchtungsanlage in der Werkstätte eingerichtet. Im Frühjahr soll die Installation sür die Geleiseanlagen — vom Kornhaus dis zur Bergstation der Geldenerbahn — die Dienstgebäude und Dienstwohnungen in beiden Bahnhösen folgen.

Die Ristensabrit Jug, die auf ber Konkursstelgerung von der aargauischen Kreditanstalt erstanden worden, ging durch Rauf an die Dampffage A. G. in Safenwil (Aargau) über.



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 3 Grand Prim & Schweiz, Landessusstellung Bern 1914,

Feilen- und Stahlschwindler. (Einges.) Trot ber fritischen Beit, aber die Bochkonjunktur in ber Mechanit fpeziell benutend und weil viele erfte Stahlforten, fpeziell Schnelldrehftahl, vergriffen find, treiben fich wieder die bekannten Feilen- und Stahlschwindler in der Schweiz herum und haben schon wieder einige Opfer gefunden und werden noch mehr finden.

3ch erinnere die Metallinduftrie, wie Maschinen= fabriten, mechanische Wertftatten, Mechaniter, Schloffer 20 speziell an meine seit Jahren veröffentlichten Tatsachen in dieser Schwindelet und ersuche in alljeitigem Interesse alle Stahl- und Fellenkonsumenten Diefen "bekannten netten Berren" rudfichtslos die Ture zu meifen! Jeber ichafft und handelt damit in feinem eigenen Intereffe und zur Wahrung ber schweizerischen Wohlfahrt.

Stangenfodel "Univerfal". Die Beirolnot hat be tanntlich zur vermehrten Ginführung ber elettrifchen Beleuchtung in der Schweiz geführt. Nur wenige Gemeinden noch werden am Ende dieses Jahres die Wohltat ber Eleftrigität entbehren.

Der Anschluß aller diefer, jum Teil abgelegenen Gemeinden und Ortschaften an die Gleftrigitätswerte er fordert aber einen großen Aufwand von Stangenmaterial. So hat 3. B. ein großes Elektrizitäts werf der Nordostschweiz im Zeitraume von einem Jahre gegen 9000 fangen für Neuanschlässe aufgestellt. Wenn wir annehmen wir annehmen, daß in den fibrigen Gegenden unseres Landes eine entsprechende Bermehrung der Stangenzahl eingetreten ift, so dürften in der Schweiz heute etwa 1,500,000 Stangen stehen, welche allein der Elektrizitäts-versorgung dienen. Dabei sind die der Telegraphen und Telephonverwaltung gehörenden Leitungen, sowie die Kontaktleitungen ber elektrischen Bahnen noch nicht

Für den periodischen Ersat bieser anderthalb Mil-lionen, ben Elektrizitäiswerken gehörenden impragnierten Stangen, deren Lebensdauer im Mittel etwa zwölf Jahre beträgt, muffen alljährlich, wenn die Berzinsung berück sichtigt wird, zirka 15,000,000 Fr. aufgewendet werden. Wenn nun Mittel und Wege gesunden werden, die Lebensdauer der Stangen um einige Jahre zu erhöhen, faktorier 10 können ohne irgendwelche Nachteile große Werte unseres nationalen Bermögens erspart und unsere Balber im vermehrten Maße geschont werden.

Die Erkenninis diefer Tatfache hat beshalb ichon vor Jahren dazu geführt, den Versuch zu machen, die Lebensdauer ber Stangen burch das Untersetzen von paffenden und soliden Sockeln, welche eine direkte Berührung ber

Stange mit der Erde verhindern, zu erhöhen.

Die Internationale Siegwartbalfen. Gefellfcaft in Lugern, beren Erzeugniffe auf bem Gebiete Der Gifenbetonkonftruktion (Siegwartbalken, Stegmart röhren, Siegwartmaften ufm.) in Techniferfreisen befannt find, bringt felt ca. 9 Monaten einen neuen Stangen-foctel "Universal" in den Handel, bei beffen Berwendung die Lebensdauer von imprägnierten Holystangen auf mindestens 20 Jahre erhöht wird. Dadurch werden, wie rechnerisch nachgewiesen worden ist, jährlich an Auswechslungskoften von Stangen für eleftrische Lettungen pro Stütpunft zirka 2 Fr. erspart, ober für bie zirka 1,500,000 Stangen in der ganzen Schweiz ca. 3,000,000 Franken jährlich, ohne die Telegraphen: und Telephonsleitungen, sowie die Kontaktleitungen der elektrischen Burch monatelange Bersuche ift es der Gesell schaft gelungen die non den Kundegnerschriften für als schaft gelungen, die von den Bundesvorschriften für elet trifche Anlagen verlangte Festigkeit bei gefälliger und

relativ kleiner Form des Sockels zu erzielen. Am 29. November d. J. hat die Internationale Stegwartbalken-Gesellschaft Gelegenheit gehabt, den Ber-

tretern des Schweizerischen Gifenbahndepartements, der Obertelegraphendirektion und des Starkftrominspektorates, sowie einigen Direktoren und Abgeordneten größerer Elektrizitätswerke ihre Erzeugnisse auf dem Werkplatz in Luzern vorzuführen. Die an einer ganzen Reihe von Stangensockeln "Universal" vorgenommenen Belaftungs, proben haben nicht nur den Nachweis der verlangten Festigkeit für bestimmte Leitungsdimenstonen zu leiften vermocht, sondern dieselbe wurde durchwegs um ca. 20 % übertroffen.

Da der Stangensockel auch inbezug auf konftruktive Durchbildung, Unpaffungsfähigfelt, bequeme Montage, große Haltbarkett usm. fehr befriedigt hat, so ift angunehmen, daß die schweizerischen Gleftrigitatswerte in Rutunft reichlich von der Gelegenheit Gebrauch machen werden, um sich selbst und somit auch unsern Lande große unnötige Wertvernichtungen zu ersparen.

("Luzerner Tagblatt.")

über bas Schidfal der Goldminen von Condo (Wallis) wird ber "Gazette de Lausanne" aus Sitten geschrieben: "Die vielgenannten Goldminen, beren Betrieb schon langere Bett eingeftellt war, gehörten einer franzöfischen anonymen Gesellschaft und wurden nunmehr den mallififchen Gläubigern, ben Sh. Dr. Loretan in Sitten und Burcher in Brig für die Summe von gangen 15,000 Franken zugeschlagen. Für diese Summe erhielten sie sowohl die Konzession zur Ausbeutung der Minen und der Wafferkraft, als die Installationen, für welche die Unternehmungen über vier Millionen Franken ausgegeben haben."

### Literatur.

Die Reform der Betriebsorganifation und der Buch: haltung. Bon C. Dunz, Bucherexperte in Zürich 5, Aderstraße 1. 32 Seiten. Preis Fr. 2.

Diese kleine Schrift erläutert das Wefen und die Anlage der "Automat-Buchhaltung, System Resorm"; sie enthält — neben Erklärungen über Buchhaltung und Organisation, Kalkulation und Statistit — den Organis fationsplan eines induftriellen und eines taufmannischen Betriebes, sowie auch zwei Tabellen über Bilanzaufstel=

Unfer Bolt in Baffen. Schweizerische Grenzbesenung 1914/15 in Wort und Bild. Herausgegeben von Joh. Howald mit Belträgen namhafter Mitarbeiter. Mit Bildbeigaben nach Originalzeichnungen, Photographien und einer Kunftbeilage. Geleitwort von Oberstforpstommandant Ch. Sprecher v. Bernegg, Generalftabschef ber Schweizerischen Armee. — Berlag von Johannes Blante in Emmishofen. Beft 1. Breis 80 Cts.

Diefes vaterländische Erinnerungsbuch erscheint in fünf reich illustrierten Seften von je 64 Setten, in Zwischen-räumen von 1—11/2 Monaten. Das vorllegende erfte Beft enthalt eine Runftbeilage, 18 gangfeltige Illuftrationen und 25 fleinere Bilder, die in willsommener Weise den Text ergänzen. Neben Gedichten von Hch. Hugen- dubel, J. Howald, Fr. Moser u. a. und einem Liede von G. Bohnenblust und humoristischen Gaben bringt es 10 langere Auffage, die - jeder in feiner befonderen Art — treffliche Spiegelbilder ernfter und froher Stimmungen aus ber "etsernen Zeit" darftellen. Wir nennen bie folgenden: Der Landfturm mobilifiert. - Stimmungsbilder von den Juragrenzen. — Oberländische Joylle zur Kriegszeit. — Wie wir den 1. August (1915) gefelert haben. — Stimmungsbilder aus dem Teffin. — Kameraden! — Wie unsere Soldaten singen. — Marsch! Schönholzer und Kokette. (Eine hübsche Stizze von